

## **Ave statt Alaaf – Sonne statt Sturm – Papst statt Pappnasen Die Rom-Fahrt des Lateinkurses in der Q1**

Während Sturmwarnungen den Karneval in Deutschland zu gefährden schienen, machten wir uns am Freitag früh morgens auf den Weg von Düsseldorf nach Rom – in die Hauptstadt Italiens, des Vatikanstaates und des antiken Imperiums.

Nach dem Zimmerbezug in einem Hotel, das im sechsten Stock dem Himmel schon sehr nahe schien, ging es direkt zu den ersten Sehenswürdigkeiten. An Santa Maria Maggiore und an der Piazza Vittorio verbrachten wir voller Spannung auf die kommenden Tage unsere ersten römischen Minuten. Nach Erkundigung der Straßen rund um die Piazza Navona, das Pantheon und den Campo dei Fiori folgte am Abend des Tages das erste Highlight, ein italienischer Liederabend mit dem Thema „The Voice of Italy“, der uns abends erheitert in die Betten sinken ließ.

Auch die weiteren von Frau Rottenecker organisierten Tage waren voller kultureller Höhepunkte.

Zunächst der Vatikan, wo es einigen vergönnt war, den Deutschen Friedhof, den Campo Santo Teutonico, und – irritierenderweise – das Papamobil an der Seite von St. Peter zu sehen. Schnell erfolgte der Rauswurf durch die Vatikanpolizei. Was war der Grund? – Eine Audienz durch Papst Franziskus aus Anlass der Aufbahrung von Padre Pio, einem italienischem Nationalheiligen! Selbst die Schweizer Gardisten, die unsere Gruppe hineingelassen hatten, waren über den Zeitpunkt wohl nicht richtig informiert gewesen. So kamen wir dem Papst sehr nahe.

Der künstlerische Höhepunkt folgte direkt, auch wenn er leicht im Schatten von „Il Papa“ blieb, mit den Vatikanischen Museen und dem Vergnügen, „The Voice herself“, unserer etwas lauten Museumsführerin, zum ersten Male zu begegnen. Nach der Capella Sistina folgte noch nicht der Petersdom, aber Trastevere und das lang ersehnte Abendessen.

Mit Frau Dr. Langer, der Stimme, waren wir dann auch noch in der Galleria Borghese, wo wir bedeutende Meisterwerke von Bernini, die wir bereits aus unserem Lateinbuch kannten, bestaunen konnten.

Die großen Kirchen Roms und natürlich die Führung in der Katakomben Santi Marcellino e Pietro durch den Schulfreund von Herrn Dr. Hochgürtel, der als Leiter der Abteilung für christliche Archäologie des deutschen Archäologischen Instituts und im Besonderen durch seine Habilita-

tion zu dieser noch relativ unbekanntem Katakomben uns sehr interessant die Geschichte der frühen Christen erklären konnte, rundeten das christliche Rom thematisch in sehr gelungener Art und Weise ab.

Diese Erlebnisse wurden ergänzt durch die antiken Reiseziele. Das Forum und der Palatin waren sicher die wichtigsten und schönsten Punkte des von uns bereisten antiken Roms.

Hierbei erstaunte es viele von uns, wie eng doch das Forum mit Gebäuden übersät war und wie wenig vom Circus Maximus übrig geblieben ist. Am Kolosseum war dann das verpflichtende Foto anzufertigen, denn nur, wer das Kolosseum „im Kasten“ hat, der war auch wirklich in Rom.

Auch für kulinarische Freuden war gesorgt, da wir durch die Ortskenntnisse der begleitenden Lehrer an jedem Abend ein gutes italienisches Essen genießen konnten, ja und dann gab es da noch unsere Stammeisdiele Giolitti mit dem „wohl besten Eis“ Italiens.

Am Aschermittwoch war dann alles vorbei, aber nicht ohne vorher noch vom Aventin einen letzten Blick über Rom und durch das Schlüsselloch nach St. Peter genießen zu können.

Aber haben wir nicht alle eine Münze in den Trevi-Brunnen geworfen?  
Rom, wir kommen wieder!

Benedikt Habig, Q1

